

Ein Kaufmann, von dem Jesus berichtet, stiess auf der Suche nach Schmuckstücken auf eine ganz besondere Perle, für die er alle anderen aufgab. Ja, er verkauft seinen ganzen Besitz, um die Perle zu erstehen. (Mt.13,45+46)

So hat ein Mensch vielleicht schon mit diesem oder jenem Glauben sympathisiert, doch das Evangelium von Jesus stellt dann alles in den Schatten. Da vermisst man nichts mehr; da ist alles inklusive. (Kol.2,3) Die Suche hat dann ein Ende. Wer Christus hat, hat den Sinn gefunden, auf den es sich lohnt, sein ganzes Leben einzurichten. Denn auch der Herr Jesus hat selbst alles hier auf Erden hingegeben, als er mit seinem unschuldigen Leben unsere Schuld bei Gott bezahlte, um uns aus dieser Welt des Todes freizukaufen.

www.derdaoben.de

„ER ist für alle gestorben, damit die Lebenden nicht mehr für sich selbst leben sondern für den, der für sie gestorben und auferstanden ist.“ (2.Kor.5,15)

„In Christus sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.“ (Kolosser 2,3)

Bleibende Werte



Wenn ein Händler unterwegs ist, um kostbare Schmuckstücke zu erwerben, nimmt er sich sicher einige Zeit, um alles zu prüfen und die besten Stücke auszuwählen. Mit dem Glauben an Jesus sollte das auch so sein; man soll gründlich nach der Wahrheit suchen. (Mt.13,45+46) Bei Gottes Weisheit gilt:

**„Die mich eifrig suchen,
werden mich finden!“ (Spr.8,17)**

Doch stattdessen bleiben viele in punkto Religion einfach bei dem Trott ihrer Vorfahren oder sammeln ihre Lebensweisheiten vom Stammtisch ein. Als wenn man die alten Klamotten von vorgestern aus der Abstellkammer holt, wenn man einmal richtig fein angezogen sein will. Nein, da geht man erst mal auf die Suche, ob man nicht etwas besseres bekommen kann. Man läuft doch auch nicht zur nächsten Spielwarenabteilung, wenn man mal ein richtiges

Schmuckstück erwerben will. Nicht jedem geht es allerdings um echte Juwelen als sichere Anlage von bleibendem Wert. Mancher möchte einfach nur vor Menschen einen vornehmen Eindruck machen, während er vielleicht zuhause von Schuldensorgen geplagt wird. Dafür reicht natürlich eine billige Imitation. Und bei der Religion? Da fragt man auch viel zu schnell „Was werden diese oder jene denken?“ anstatt sich ehrlich zu fragen, ob man mit seiner Überzeugung auf Dauer auch Leben will und am Ende im Frieden sterben kann. Am besten soll eine Weltanschauung auch nichts kosten. Im Alltagsleben soll der Glaube keine Konsequenzen verlangen. Das ist natürlich eine ganz schlechte Voraussetzung für die Suche nach der Wahrheit. Wer ohne Geld wertvolle Schmuckstücke kaufen geht, kommt ja auch nicht weit. Darum sagt Jesus immer wieder:

„Selig sind, die Gottes Wort hören und tun!“ (Lk.8,21 etc.)

Eine bloße Theorie, die nichts mit unserem Leben zu tun hat, erscheint praktisch, ist aber praktisch wertlos! Nun klagen viele mit Nathan

dem Weisen aus Lessings Ringparabel, dass man doch aber nicht wissen könne, welche Religion echt ist, von denen uns heute noch viel mehr angeboten werden. Wer so redet, ist aber noch nicht richtig auf der Suche. Ich habe noch keinen sagen hören: „Ich will kein Geld mehr anfassen, weil es so viel Falschgeld gibt.“ Sondern im Gegenteil: Je mehr Falschgeld in Umlauf ist, umso genauer sieht man hin.

Jesus sagt: „Wenn jemand den Willen Gottes tun will, wird er von der Lehre erkennen, woher sie stammt: ob von Gott oder ob ich aus mir selbst rede.“ (Joh.7,17)

Wer sich Jesus anvertraut, findet immer wieder Bestätigungen in dem Wirken des Heiligen Geistes, in der Bibel, in dem eigenen Leben und dem Zeugnis von Menschen aus Gegenwart und Vergangenheit ... Im Neuen Testament steht das verlässliche Wort Gottes. Aber diese Überzeugung findet man nicht durch Philosophieren. Man muss im eigenen Leben erste praktische Schritte im Vertrauen auf Gottes Wort wagen.

M. Licher, Silcherstr., Osnabrück